HAMBURG BALLETT

NOV 2026

NEUE WELTEN

SONDERAUSGABE
HAMBURG BALLETT MAGAZIN



Ballettabend NEUE WELTEN
(PREMIERE)

Ballettabende
ROMANTIC EVOLUTION/S
und FAST FORWARD

MENSCHEN,
DIE UNS BEWEGEN

Mit freundlicher Unterstützung der
Freunde des Ballettzentrums Hamburg e.V.

CHAMPAGNE
POMMERY
Créateur du Brut
depuis 1874
1874
BRUT
ROSÉ
BLANC DE BLANCS
CHAMPAGNE APANAGE POMMERY
POMMERY
ZU BEZIEHEN ÜBER VERTRIEB@VRANKEN-POMMERY.DE

**Liebe „Freunde des Ballettzentrums e.V.“,
liebe Freund:innen des Hamburg Ballett-Kosmos,
liebe Leser:innen,**



es gibt Momente, in denen man spürt, dass etwas in Bewegung gerät. Nicht laut, nicht von heute auf morgen, aber unübersehbar. Wie in jeder einzelnen Vorstellung ist bei uns dieser Moment jetzt – und wir haben ihm dieses Magazin gewidmet.

„Neue Welten“ ist unsere Einladung, uns gemeinsam mit Ihnen auf diese Reise zu begeben. Neue Welten, das sind für uns keine fernen Kontinente. Es sind die Studios, in denen Neues entsteht, die Flure der Ballettschule und des Internats, die Probenräume mit ihren Klavieren, die Werkstätten und all das, was hinter der Bühne passiert. Und es sind die Menschen und Gesichter, die diesem Kosmos ihre ganz eigene Handschrift verleihen. Auf den folgenden Seiten lernen Sie sie kennen und erfahren mehr darüber, was bei uns gerade ganz konkret in Bewegung ist.

Ein Aufbruch gelingt allerdings nur, wenn man weiß, woher man kommt. Er braucht eine DNA: das, was diese Institution im Innersten ausmacht, ebenso wie die Erfahrungen, Menschen und Ideen, die sie prägen. Das Neue wächst aus dem Gewachsenen – und genau in dieser Spannung liegt für uns der besondere Reiz.

Dass wir dieses Sondermagazin gemeinsam mit den Freunden des Ballettzentrums herausbringen, ist mehr als eine schöne Geste. Seit 45 Jahren begleiten Sie das Hamburg Ballett mit Ihrer Begeisterung, Ihrer Treue und Ihrer Verbundenheit. Ohne diese langjährige Unterstützung wäre unsere gemeinsame Reise gar nicht möglich.

Die Reise durch dieses Magazin führt uns vom neuen Ballettabend NEUE WELTEN mit *Letters from Lincoln* und *Copland Dance Episodes* zu den Ballettabenden ROMANTIC EVOLUTION/S und FAST FORWARD. Vor allem aber richten wir den Blick auf die Menschen, die uns bewegen: unsere neu beförderten Ersten Solist:innen, Solist:innen und Gruppenmitglieder. Außerdem blicken wir zurück auf unser Gastspiel in Baden-Baden im Oktober.

Nun laden wir Sie ein: Stöbern Sie, blättern Sie, tauchen Sie ein. Lassen Sie sich überraschen, wie viele Welten sich hinter einem einzigen Vorhang eröffnen können.

**Herzlichst,
Nicolas Hartmann,
Geschäftsführender Ballettbetriebsdirektor des Hamburg Ballett
Karin Martin,
Vorsitzende der „Freunde des Ballettzentrums e.V.“**

Liebe Freund:innen von Tanz, Theater, Musik und Kunst,
liebe treue Fans und Neulinge,

herzlich willkommen zu unserem neuen Magazin des Hamburg Ballett. Auf diesen Seiten möchten wir Ihnen gerne einen tieferen Einblick in unsere kommenden Produktionen geben, Ihnen die Choreograf:innen vorstellen, die neue Werke nach Hamburg bringen, und Ihnen Einblicke in die kreativen Prozesse gewähren, die das Hamburg Ballett zu dem einzigartigen Tanzensemble machen, das es ist.

Unser Fokus in dieser Sonderausgabe liegt auf dem treffend betitelten Ballettabend NEUE WELTEN, der am 5. Dezember 2026 Premiere feiert. Es gab eine Zeit, in der Amerika als die „Neue Welt" bezeichnet wurde – eine Welt mit einer sich ständig ausdehnenden Grenze. Auch hier beim Hamburg Ballett befinden wir uns an einer Grenze. Wir erschaffen eine „Neue Welt", die aus dem fruchtbaren Boden unserer Tradition erwächst, gestützt auf die Erfahrungen unserer Geschichte und mit mutigem Blick auf den Horizont. Der Titel NEUE WELTEN steht für die Wertschätzung dieses Moments in der Geschichte unseres Ensembles.

2026 jährt sich die Gründung der Vereinigten Staaten zum 250. Mal, was mich dazu veranlasst, über mein Heimatland und meine Wurzeln nachzudenken. Leider fällt es mir derzeit, in der aktuellen Situation, schwer – als Mensch und als Künstler –, dies zu feiern. Doch wenn uns die umstrittene Geschichte dieses Landes eines gelehrt hat, dann ist es, dass in dunklen Zeiten Helden hervortreten. Gute Männer und Frauen, die aus tiefster Überzeugung für das aufstehen, was sie für richtig und wahr halten, die Menschen bewegen und etwas bewirken!

Da fällt mir sofort Abraham Lincoln ein. Seine Reden und Texte rühren bis heute zu Tränen. Wir sehnen uns nach einer solchen Führungspersönlichkeit: einem Mann, der seine Ideen so eloquent zum Ausdruck brachte, dass er die Menschen inspirieren konnte. Seine Worte zeugen von großer Rücksichtnahme gegenüber seinen Mitmenschen und deren Würde. Dieser ruhige, nachdenkliche, autodidaktische Anwalt aus Illinois bewegte eine ganze Nation und brachte Licht in eine dunkle Zeit.

Die Uraufführung unseres Ersten Solisten Edvin Revazov ist von den Worten dieses berühmten Präsidenten sowie von den amerikanischen Komponisten Michael Daugherty, Richard Danielpour und Samuel Barber inspiriert. Dieses von mir in Auftrag gegebene Werk mit dem Titel *Letters from Lincoln* ist ein wichtiger Bestandteil unseres Engagements, einzigartige tanzkünstlerische Stimmen in Hamburg und innerhalb des Ensembles zu fördern.

Für das Hamburg Ballett ist jede neue Kreation eine „Neue Welt" und ein wichtiger Weg in die Zukunft. Wir geben den kreativen Talenten, die aus den Reihen des Ensembles hervorgehen, eine Stimme, damit sie durch den Tanz sprechen und die Menschen bewegen können.

Die zweite Hälfte des Abends ist von der Musik eines weiteren großen amerikanischen Komponisten inspiriert: Aaron Copland. Seine Musik ist zum Synonym für den amerikanischen Wilden Westen geworden, und die optimistische, mutige und kühne Energie seiner Werke inspirierte Ballette wie *Rodeo*, *Billy the Kid* und *Appalachian Spring*. Der Choreograf von *Copland Dance Episodes* ist Justin Peck. Er kehrt nach Hamburg zurück, nachdem sein äußerst erfolgreiches Stück *The Times Are Racing* die jugendliche, pulsierende Energie unseres Ensembles in moderner Kleidung und Turnschuhen eingefangen hatte.

Dieses neue Stück von Peck – getanzt in Spitzenschuhen und Trikots – ist eine wahre Explosion des Tanzes. Das Ballett vereint hohe Energie, jugendliche Unbekümmertheit, verspielte Interaktionen und die pure Freude daran, sich zu bewegen! Es spricht das Wesen eines Tanzkünstlers an: die Liebe zur Bewegung und zur Kommunikation sowie die Weitergabe dieser Liebe an die Menschen im Publikum, wodurch eine starke Verbindung entsteht. Mit reinem Tanz hat Justin Peck mit diesem Stück eine ganz eigene „Neue Welt" geschaffen, und ich freue mich sehr, ihn wieder in Hamburg zu haben, um unsere gemeinsame Liebe zum Tanz und unsere neuen Horizonte zu feiern!

Ich hoffe, Sie begleiten uns auf unserer Entdeckungsreise durch diese beiden neuen Welten des Tanzes und blicken mit uns „in die Ferne" auf die Zukunft des Hamburg Ballett.

Ihr
Lloyd Riggins
Künstlerischer Ballettdirektor









Justin Pecks farbenfrohes *Copland Dance Episodes* ist Teil des Ballettabends NEUE WELTEN.

INHALT

6 Ballettabend NEUE WELTEN
Letters from Lincoln
Copland Dance Episodes

28 Ballettabend ROMANTIC EVOLUTION/S

30 Ballettabend FAST FORWARD

32 Menschen, die uns bewegen:
unsere neu beförderten Ersten Solist:innen,
Solist:innen und Gruppenmitglieder

40 Gastspiel Baden-Baden 2026
The World of John Neumeier

44 Kalendarium Hamburg Ballett

46 Kalendarium CLICK in

NEUE WELTEN

DER BALLETTABEND NEUE WELTEN VEREINT DIE URAUFFÜHRUNG *LETTERS FROM LINCOLN* VON EDVIN REVAZOV MIT DER EUROPÄISCHEN ERSTAUFFÜHRUNG VON JUSTIN PECKS *COPLAND DANCE EPISODES*. AUF DEN FOLGENDEN SEITEN STELLEN WIR IHNEN DIE BEIDEN CHOREOGRAFEN VOR UND ZEIGEN IHNEN ERSTE PROBEN-FOTOS. DER BALLETTABEND FEIERT AM 5. DEZEMBER 2026 PREMIERE IN DER STAATS-OPER HAMBURG.

VON NATHALIA SCHMIDT

LETTERS FROM LINCOLN



Anna Laudere, Florian Pohl

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gehört Edvin Revazov zum Hamburg Ballett. Und kennt die Bühne aus zwei Perspektiven: als langjähriger Erster Solist, der eine Vielzahl an Rollen im klassischen und zeitgenössischen Repertoire interpretierte, und als Choreograf, der eigene neue Bewegungswelten erschafft. Beide Seiten seiner Arbeit sind eng miteinander verbunden.

1983 in Sewastopol auf der Krim geboren, ist Edvin Revazov der jüngste von fünf Brüdern und der vierte professionelle Balletttänzer in seiner Familie. Bereits mit dreieinhalb Jahren fing er an zu tanzen. Bis er dreizehn Jahre alt war, hat er in seiner Heimatstadt Folklore getanzt. Danach besuchte er die G.V. Ledyakh Moscow School of Classical Dance in Moskau. Der Weg nach Hamburg führte über den Prix de Lausanne, an dem er 2001 teilnahm. John Neumeier wurde auf den jungen Tänzer aufmerksam und lud ihn nach Hamburg ein. 2003 schloss Revazov seine Ausbildung an der Ballettschule des Hamburg Ballett ab und wurde direkt in die Compagnie aufgenommen.

Schon in seinem ersten Jahr beim Hamburg Ballett kreierte John Neumeier für ihn die Rolle des Tadzio in *Tod in Venedig*. Rund 25 Jahre später übernahm Revazov die Rolle des Gustav von Aschenbach. Die beiden Figuren stehen für die Entwicklung eines Tänzers, der über viele Jahre mit Neumeiers choreografischer Sprache gewachsen ist.

Neumeier prägte Revazov nicht nur als Tänzer, sondern wurde auch zu einer wichtigen Inspiration für seine choreografische Arbeit. Seine ersten Stücke entwickelte Revazov im Rahmen der Abende *Junge Choreograf:innen*. 2011 entstand die erste eigene Choreografie *Coco Rosie*. Acht Jahre später hatte er ausreichend Erfahrung, um mit seinen Kollegen Marc Jubete und Aleix Martínez einen eigenen Ballettabend für die große Bühne zu choreografieren: *Shakespeare – Sonette* eröffnete 2019 die 45. Hamburger Ballett-Tage.

2023 gründete er gemeinsam mit Isabelle Rohlfs das Hamburger Kammerballett, dessen künstlerischer und choreografischer Leiter er ist. Das Ensemble gibt geflüchteten ukrainischen Tänzer:innen eine berufliche Perspektive und ermöglicht ihnen, ihre künstlerische Arbeit fortzusetzen – ein Herzensprojekt, mit dem er Gemeinschaft, Zusammenhalt und Solidarität stärken möchte. Für seine Kreativität als Choreograf und sein soziales Engagement erhielt Edvin Revazov 2023 den John Neumeier Preis für Choreografie. In seiner Ansprache betonte Neumeier, dass der Preis für ihn vor allem eine Auszeichnung für Kreativität sei. Wenn es einem Künstler darüber hinaus gelinge, mit seiner Kunst unmittelbar etwas für andere Menschen zu bewirken, sei das ganz besonders preiswürdig.

Seither hat Revazov eine eigene Handschrift entwickelt, die sich nicht auf ein bestimmtes Genre festlegen lässt. Woher er seine Inspiration nimmt, hängt für ihn ganz vom jeweiligen Thema ab. „Inspiration ist nichts, das man bekommt, wenn man sitzt, wartet und hofft, dass sie einem im gewünschten Moment in den Schoß fällt – diesen Luxus erfährt man selten. Inspiration ist Arbeit. Für mich ist es wichtig, eine magische Atmosphäre auf der Bühne zu kreieren."

Seine choreografischen Arbeiten reichen von literarischen Klassikern bis zu persönlichen Erfahrungen und anderen künstlerischen Impulsen. Mit *Warten auf Godot*, jüngst am Ernst Deutsch Theater gezeigt, setzte er sich mit dem absurden Theater Samuel Becketts auseinander. *Miss Julie* nach August Strindberg handelt von Begehren, Macht und gesellschaftlichen Grenzen; in *LULU* widmete er sich Frank Wedekinds Figur und einer Welt aus Sexualität, Abhängigkeit und Gewalt. Für *Kintsugi*, kreiert für das Ballett Kiel, griff er die japanische Kunst auf, zerbrochene Keramik mit Gold zu reparieren. Die Risse werden dabei nicht kaschiert, sondern bleiben sichtbar und werden Teil des reparierten Objekts. So unterschiedlich die Ausgangspunkte auch sind, immer wieder interessieren Revazov Menschen in Ausnahmesituationen sowie Beziehungen, die auf die Probe gestellt werden. Seine Choreografien erzählen von Konflikten, die sich nicht einfach lösen lassen, und davon, was Menschen in solchen Momenten miteinander verbindet oder voneinander trennt.

Ein weiteres Thema ist durch seine Arbeit mit dem Hamburger Kammerballett in seine Choreografien eingeflossen. So sagt er: „Da ich mit den Tänzer:innen, deren Familien unmittelbar vom Ukraine-Krieg betroffen sind, im Studio ständig arbeite, ist das Thema Krieg ungewollt in meinen Kreationen vorhanden. Oft geschieht es auf einer unbewussten Ebene und erst im Nachhinein beim Analysieren von meinen eigenen Werken merke ich, wie sehr der emotionale Stand der Tänzer:innen die Choreografie beeinflussen kann."

Neben neuen Choreografien von Revazov tanzt das Hamburger Kammerballett auch Werke von John Neumeier, Marco Goecke, Paul Lightfoot und Sol León sowie Aleix Martínez und Luka Tessarini. Zu Beginn trat das Ensemble an kleineren Spielstätten wie dem First Stage Theater auf; inzwischen ist es auch im ausverkauften Großen Saal der Elbphilharmonie und bei internationalen Gastspielen zu erleben. Mit der Gründung übernahm Revazov Verant-

wortung, die weit über seine eigene Bühnenarbeit hinausgeht: Es geht darum, Menschen in einer existenziellen Krise Halt zu geben. Dieses Engagement setzt sich mit ResiDance fort, dem Projekt für ein eigenes Zuhause des Hamburger Kammerballetts im Oberhafenquartier. Geplant ist ein Ort für Proben und Aufführungen, der zugleich auch anderen freien Künstler:innen offenstehen soll. Auch das Bundesjugendballett John Neumeier soll dort arbeiten können.

Für den Ballettabend NEUE WELTEN, der am 5. Dezember an der Staatsoper Hamburg Premiere feiert, kreiert Revazov eine Uraufführung für das Hamburg Ballett: *Letters from Lincoln*. Ausgangspunkt ist das gleichnamige Werk des amerikanischen Komponisten Michael Daugherty, der es anlässlich des 200. Geburtstags Abraham Lincolns komponierte. Darin vertont er Briefe und Reden des 16. US-Präsidenten, der die Vereinigten Staaten durch den Amerikanischen Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 führte, den verlustreichsten und brutalsten Konflikt auf amerikanischem Boden. Die Uraufführung des Musikstücks fand 2009 in Spokane, Washington, statt; mit dem Bariton Thomas Hampson als Solisten.

„Letztes Jahr, als ich bereits mit Thomas Hampson arbeitete, erfuhr ich über die Musik *Letters from Lincoln*. Es gibt darin eine gesungene Version von Abraham Lincolns Brief an Mrs. Bixby, eine Frau, die fünf Söhne im Bürgerkrieg verloren hat. Die emotionale Ehrlichkeit von der Musik und dem Text hat mich so berührt, dass ich mich davon sofort mitgenommen fühlte. Als Lloyd Riggins zu mir kam und mir vorschlug, eine Kreation mit dem Hamburg Ballett zu machen, schlug er eine interessante Idee für einen ganzen Abend mit Musik zu Aaron Copland vor. Ich war zu diesem Zeitpunkt jedoch so von der *Letters from Lincoln*-Musik besessen, dass ich mir nichts anderes musikalisch vorstellen konnte. Es ist nicht das Thema von Krieg, das mich fasziniert, sondern die emotionale Ehrlichkeit der Briefe und die Werte von Abraham Lincoln: „All men are created equal." Es geht in Revazovs neuem Stück um Menschen, deren Leben durch Krieg verändert wird, und universelle Erfahrungen, die weit über den historischen Konflikt hinausreichen: Abschied und Verlust ebenso wie Rückkehr, Hoffnung und Wiedersehen. „Am Ende ist Hoffnung das, was bleibt", sagt er.



Anna Laudere, Florian Pohl



Edvin Revazov





Oben:
Caspar Sasse, Ana Torrequebrada, Edvin Revazov

Ana Torrequebrada, Lennard Giesenberg



Anna Laudere, Edvin Revazov

AUSSTATTERIN VERENA HEMMERLEIN

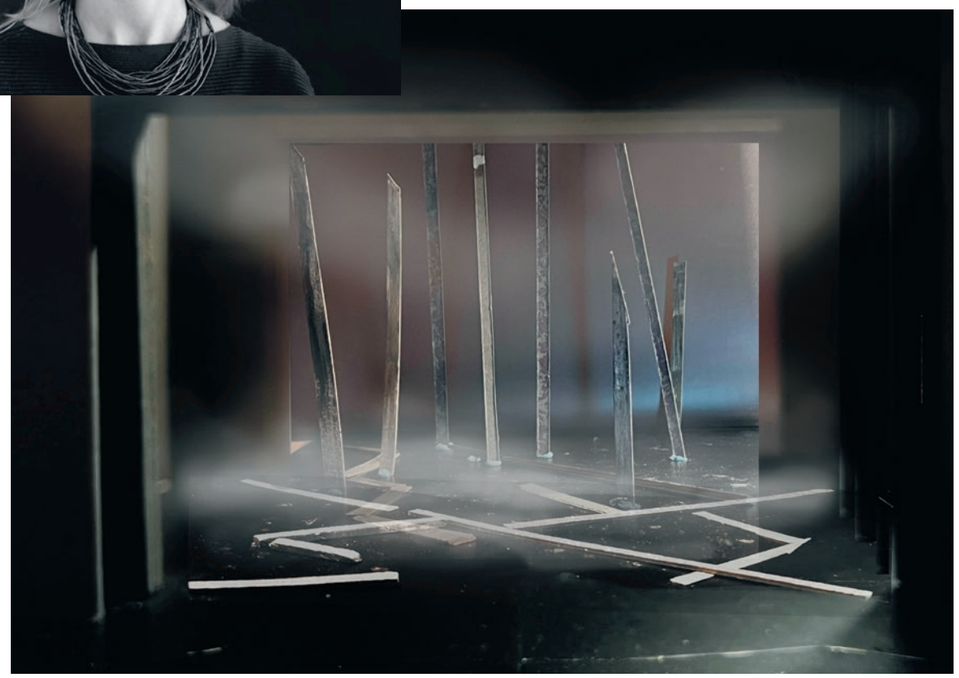
ÜBER IHRE ENTWÜRFE FÜR *LETTERS FROM LINCOLN*



Das Bühnenbild: „Lincoln als visionärer Wegbereiter. Stege führen durch eine unwegsame, neblige Sumpflandschaft; anfangs chaotisch in Sackgassen endend oder im Kreis führend. Am Horizont zeichnet sich bereits die Vision eines Auswegs ab.

Der Sumpf mit seinen abgestorbenen oder verbrannten Baumstämmen dient als vielschichtiges Sinnbild: Der Mensch ist in all seinen Konflikten Teil eines größeren Ganzen. Tristesse, Vergänglichkeit und Transformation: Ein Sumpf entsteht im Übergang eines Verlandungprozesses, der in der Geschichte vom Menschen oft künstlich beeinflusst wurde, um Siedlungen zu bauen.

Am Ende steht die Verwirklichung der Vision, die Formation eines zielgerichteten Wegs.“





„Die Kostüme sind in Farben und Form frei an historische Uniformen angelehnt, ohne dabei eine bestimmte Zeit oder Nation abzubilden. Dahinter steckt der Gedanke, dass Krieg und Freiheitskämpfe ein universelles Thema der Menschheit sind, das sich leider bis in unsere heutige Zeit zieht.

Der Kampf bezieht sich auf beide Geschlechter, daher sind auch die Frauen in Uniform gekleidet.“



Verena Hemmerlein studierte Bühnen- und Kostümbild an der Kunstakademie Düsseldorf und schloss ihr Studium als Meisterschülerin von Prof. Karl Kneidl ab. Sie entwirft Bühnenbilder und Kostüme für Oper, Ballett, Schauspiel und Musical und arbeitet auch als Szenografin für Ausstellungen. Verena Hemmerlein ist Dozentin im Master-Studiengang Bühnenbild_Szenischer Raum der TU Berlin. Mit Edvin Revazov arbeitete sie bereits 2025 zusammen und schuf das Bühnenbild für den Ballettabend *Der flüchtige Augenblick* am Ballett Kiel.



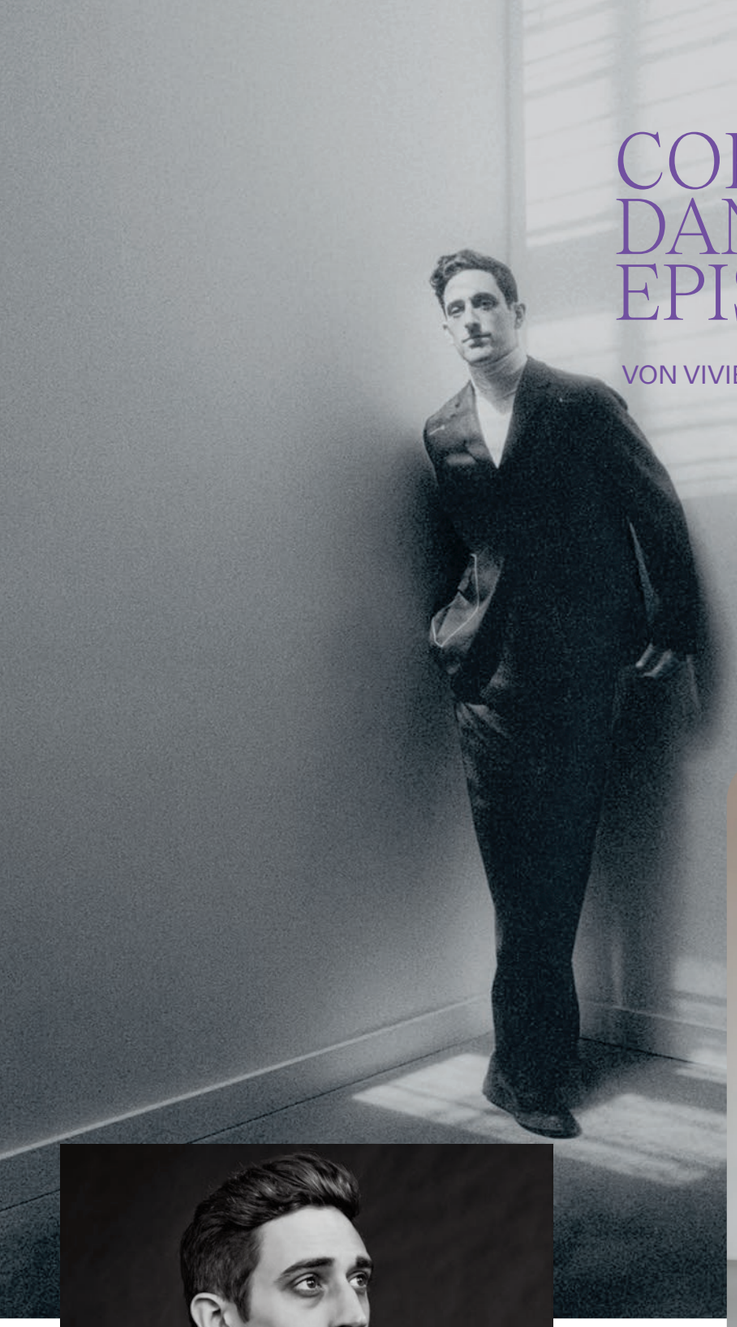
Anna Laudere, Florian Pohl

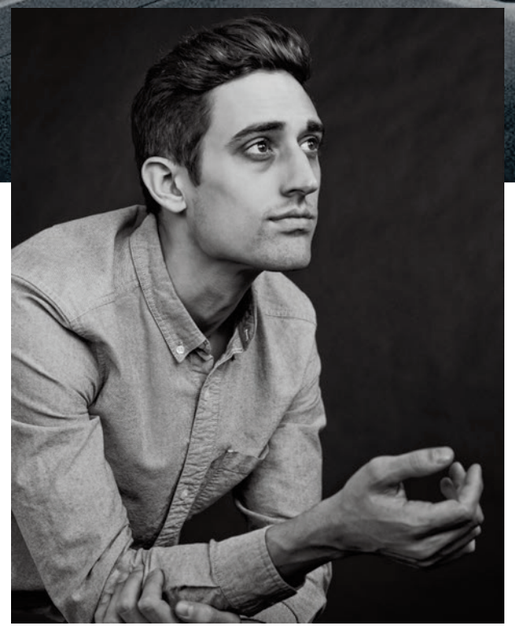
Edvin Revazov



COPLAND DANCE EPISODES

VON VIVIEN ARNOLD







Links (oben und unten):
Justin Peck

Futaba Ishizaki, Louis Musin, Paula Iniesta,
Olivia Betteridge, João Santana

Justin Peck ist eines der größten choreografischen Talente, die die USA in den letzten 50 Jahren hervorgebracht haben. Wie seine berühmten Vorgänger am New York City Ballet, George Balanchine und Jerome Robbins, beherrscht er nicht nur die klassische bzw. neoklassische Ballettsprache, sondern auch das Choreografieren für Musical bzw. Broadway und Film. Diese Bandbreite macht ihn schon außergewöhnlich genug; hinzukommt, dass er über die letzten 14 Jahre eine ganz eigene Ästhetik entwickelt hat: dynamisch, virtuos, lebensbejahend und überaus menschlich.

Peck wird in Washington, D.C., geboren und wächst in Kalifornien auf. Sein Vater aber stammt aus New York, und so reist der kleine Justin jedes Jahr in die Kunst- und Kulturmetropole, um Theaterstücke oder Musicals zu sehen. Zunächst begeistert ihn der Stepptanz, bis er das Ballett für sich entdeckt. Schon in jungen Jahren besucht er die School of American Ballet in New York, die berühmte – von Balanchine gegründete – Ausbildungsstätte des NYCB. Um ein Haar hätte er keinen Vertrag in der Compagnie bekommen; dass es doch funktioniert hat, lag – so sagt er – wahrscheinlich an der Tatsache, dass er ein guter (Ballett-)Partner war. Dreizehn Jahre tanzt er beim NYCB, u. a. als Solist; schon 2008 beginnt er zu choreografieren. Mit nur 27 Jahren wird er zum Hauschoreografen dieser renommiertesten aller amerikanischen Ballettcompagnien ernannt – eine seltene Ehre, die Peck nun seit 12 Jahren verantwortungsbewusst erfüllt.

Diese Position erlaubt es ihm, choreografisch zu experimentieren, zu erkunden und an seinem Stil zu feilen. Seine Ballette fallen erstaunlich divers aus: ein elegisches Pas de Deux hier; ein Stück in Turnschuhen zur pulsierenden elektronischen Musik da. Was sehr willkommen ist: Er wertet die Rolle des Mannes choreografisch auf; sein Ideenreichtum für seine Kollegen kennt scheinbar keine Grenzen. Aber auch für die Frauen schafft er sehr dankbare Rollen und Schritte: weiblich, aber stark; auf Spitze, aber athletisch; mal kokett, mal melancholisch. Auch lässt er Männer von Männern und Frauen von Frauen partnern. In seinem Ballett *The Times Are Racing* wurde die Hauptrolle 2024 beim Hamburg Ballett sowohl von einem Mann, als auch von einer Frau getanzt. Interessanterweise änderte dies die Kernbotschaft nicht.

2018 arbeitet er zum ersten Mal am Broadway und schafft die Choreografie für das Musical *Carousel*. Dafür erhält er seinen ersten Tony Award. 2021 wird er von Steven Spielberg auserkoren, die Choreografie für dessen Neuverfilmung von Jerome Robbins' und Leonard Bernsteins *West Side Story* zu schaffen. 2023 arbeitet er am Film *Maestro* von Bradley Cooper mit. Ebenfalls 2023 schreibt er das Musical *Illinoise*, choreografiert und führt Regie. Dafür erhält er 2024 seinen zweiten Tony Award. 2025 gewann er einen weiteren Tony für die Choreografie der Broadway-Fassung von *Buena Vista Social Club*.

Trotz dieser Ausflüge in Film und Musical bleibt Peck dem Ballett treu. Sein *Copland Dance Episodes* ist ein Paradebeispiel seiner Arbeit und eines seiner erfolgreichsten Ballette. 2023 für das New York City Ballet geschaffen, wurde es von der Musik eines uramerikanischen Komponisten inspiriert: Aaron Copland. Dieser hat für Tanzgrößen wie Martha Graham (*Appalachian Spring*), Agnes de Mille (*Rodeo*) und Eugene Loring (*Billy the Kid*) energetische, rhythmische und mitreißende Ballettmusik geschrieben. Alle drei Stücke waren Handlungsballette; Peck hingegen setzt diese Musik in ein pures Tanzstück um. Getanzt wird auf Spitze; es geht dezidiert neoklassisch zu, aber mit den für Peck üblichen originellen und überaus spannenden Einfällen. Das Wort „abstrakt" wäre hier aber irreführend: Vor unseren Augen entsteht eine ganz eigene Welt, bevölkert von klaren Individuen. Zwei Paare stechen heraus: das eine harmonisch, das andere auf dem Weg zur Entzweiung. Mal spielerisch, mal suchend, mal zugeneigt und harmonierend, mal im Wettbewerb: Die 30 Tänzer:innen spiegeln eine ganze Gesellschaft wider, ohne dass es eine konkrete Handlung gibt. Wie oft in Pecks Stücken geht es auch hier um Zugehörigkeit und Gemeinschaft, um den eigenen Platz in der Gesellschaft. Pecks Großvater (James Peck, 1914–1993) war ein bekannter Bürgerrechtler und Pazifist; leicht schimmert hier eine Utopie durch, die uns als Zuschauende mit dem Wunsch zurücklässt, zu dieser Gruppe von Menschen dazuzugehören und in dieser von Peck entworfenen Welt unseren eigenen Platz einnehmen zu wollen.

Peck kollaboriert gerne mit anderen Künstler:innen – so auch bei *Copland Dance Episodes*. Das Bühnenbild bzw. „Titelbild“ sowie „Abschlussbild“ stammen von dem amerikanischen Maler und Bildhauer Jeffrey Gibson. Dieser von den Cherokee und Choctaw abstammende Künstler entwirft farbenfrohe, intensive Gemälde, in denen sich geometrische Formen so raffiniert zusammensetzen, dass das Bild oder Objekt stets in Bewegung zu sein scheint. Peck, der 2018 eine große Werkschau von Gibson gesehen hat, war sofort von dessen Ästhetik begeistert und konnte ihn für sein Ballett gewinnen. Die schlichten Kostüme von Ellen Warren greifen die Farbpalette von Gibsons Bildern auf: Es sind 60 verschiedene Farben vorhanden. Diese kommen auf der puristisch in weiß gehaltenen Bühne besonders zur Geltung.

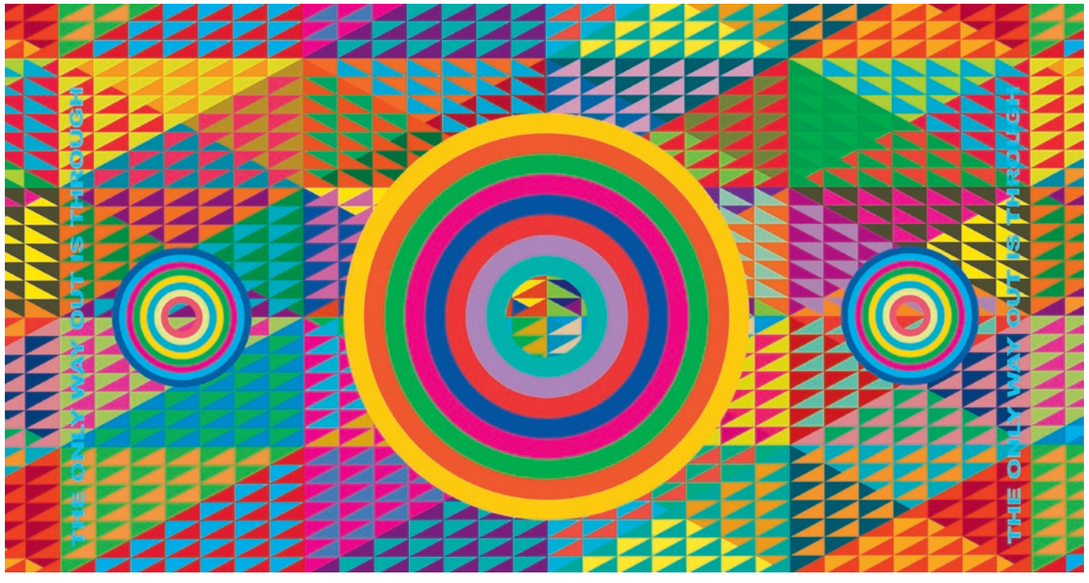
Das Hamburg Ballett kann sich glücklich schätzen, die europäische Erstaufführung von Pecks *Copland Dance Episodes* präsentieren zu dürfen. Neben dem New York City Ballet (2023) und dem Australian Ballet (2026) ist das Hamburg Ballett erst die dritte Compagnie, die das Werk tanzt. Und das Hamburger Publikum darf sich auf ein energiegeladenes Stück freuen, bei dem die Tänzer:innen nicht nur rein tänzerisch auftrumpfen, sondern auch als Individuen leuchten.

Ballettabend NEUE WELTEN

Letters from Lincoln
Choreografie: Edvin Revazov
Musik: Michael Daugherty, Richard Danielpour, Samuel Barber

Copland Dance Episodes
Choreografie: Justin Peck
Musik: Aaron Copland

Premiere: 5. Dezember 2026
9./11./19. Dezember 2026, 2./6. Januar, 27. März 2027 · Großes Haus



„The only way out is through“
Frontispiz von Jeffrey Gibson für *Copland Dance Episodes*





Oben:
Einstudierer Michael Breeden

Charlotte Larzelere



Einstudierer Craig Hall

Linke Seite:
João Santana





Michael Breeden

Rechte Seite oben:
Craig Hall, Callum Linnane

Rechte Seite unten:
Charlotte Larzelere





Lin Zhang

Rechte Seite:
Callum Linnane







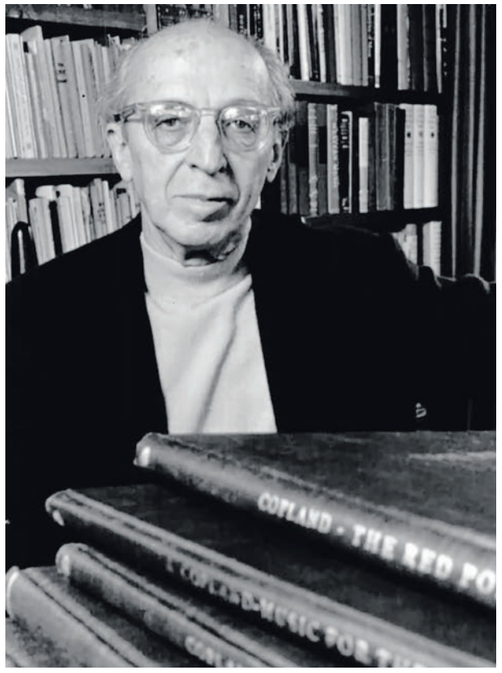


Oben:
Ida Praetorius

Oben Mitte:
Francesco Cortese, Craig Hall

Francesco Cortese, Evan L'Hirondelle, Louis Musin, Michael Breeden

VATER DER AMERIKANISCHEN MUSIK



Aaron Copland (1900–1990) wird oft als „Vater der amerikanischen Musik" bezeichnet. Zweifelsohne ist er einer der wichtigsten amerikanischen Komponist:innen des 20. Jahrhunderts; seine Werke werden bis heute von Sinfonieorchestern weltweit gespielt und haben einen unverwechselbaren Klang.

Geboren wurde er in Brooklyn, New York. Seine aus Russland stammenden jüdischen Eltern unterhielten ein Kaufhaus; der junge Aaron sowie seine vier Geschwister arbeiteten in dem Laden. Trotz der Tatsache, dass sein Vater große Skepsis gegenüber einer Karriere als Musiker bzw. Komponist hegte, unterstützte er den Wunsch seines Sohnes, Musik zu studieren. Copland lernte zunächst Klavier, dann Komposition bei Rubin Goldmark, ehe er seinen lang gehegten Wunsch, in Frankreich zu studieren, verwirklichen konnte. In Paris studierte er u. a. bei Nadia Boulanger; drei Jahre, die einen enormen Einfluss auf ihn haben sollten. In dieser Zeit begann Copland darüber nachzudenken, einen amerikanischen Klang zu finden: „Es gibt Musik, die französisch klingt, und Musik, die deutsch klingt – warum also nicht auch amerikanische? Wir hatten das bereits im Ragtime und im Jazz umgesetzt, aber nicht in der Art von Konzertmusik, die mich interessierte."

Coplands vorrangiges Ziel war es, die bestmögliche Musik zu komponieren. Die herausragende Qualität seiner Werke zeigt sich in seinem gesamten Schaffen, das von einer breiten Palette abstrakter Konzertmusik bis hin zu Gemeinschaftswerken für Rundfunk, Film, Ballett und Oper reicht. Ein weiteres Ziel verfolgte er: die Förderung der amerikanischen Musik und die Schaffung von mehr Aufführungsmöglichkeiten für Komponisten. Copland stand jahrzehntelang im Mittelpunkt des Geschehens in der Welt der zeitgenössischen Musik. Seine Bemühungen trugen dazu bei, die amerikanische Musik auf der internationalen Bühne zu etablieren.

Obwohl Copland – wie er angeblich selbst sagte – nie weiter westlich als Albany, New York, reiste, wird seine Musik oft als Inbegriff des Wilden Westens oder der Prärie betrachtet. Tatsächlich wuchs seine Mutter Sarah Mittenthal Copland in Texas inmitten von Cowboys und Ureinwohnern auf; bis der „General Store" ihrer Eltern von dem Banditen Frank James (Bruder von Jesse James) überfallen wurde und die Familie nach New York zurückkehrte.

Copland komponierte fast 200 Werke, darunter drei berühmte Ballette: 1938 *Billy the Kid*, in der Choreografie von Eugene Loring für Ballet Caravan; 1942 *Rodeo* für die Choreografin Agnes de Mille im Auftrag der Ballet Russe de Monte Carlo; und 1944 *Appalachian Spring* für die amerikanische Modern Dance-Pionierin Martha Graham. Für diese Komposition gewann Copland einen Pulitzer Preis für Musik.

ROMANTIC EVOLUTION/S

BALLETTABEND MIT WERKEN VON AUGUST BOURNONVILLE UND ALEIX MARTÍNEZ

VON KATERINA KORDATOU

Sylphiden – ätherische Geister der Lüfte, Sinnbilder für die Natur und Inbegriff des klassischen Balletts. Die verführerischen Luftwesen, deren Grazie und Flüchtigkeit für Verwirrung und zauberhaftes Chaos sorgen, stehen im Mittelpunkt des Ballettabends ROMANTIC EVOLUTION/S, der Tradition und Gegenwart miteinander verbindet. Der Ballettabend spannt einen Bogen von den Ursprüngen des klassischen Balletts bis zu seinen Impulsen in der Gegenwart. *La Sylphide*, ein Meilenstein des klassischen Balletts, choreografiert 1836 vom legendären dänischen Choreografen August Bournonville, begegnet *Äther*, einer zeitgenössischen Neuschöpfung des Ersten Solisten und Choreografen Aleix Martínez.

LA SYLPHIDE

Eröffnet wird der Abend mit einem Rückblick auf die Ballettgeschichte: August Bournonvilles *La Sylphide* zur Musik von Herman Severin Løvenskjold gilt als Inbegriff des romantischen Balletts. Die Geschichte des schottischen Bauern James und der geheimnisvollen Sylphide erzählt vom Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur sowie von der Sehnsucht nach dem Überirdischen und Ungreifbaren.

ÄTHER

Im zweiten Teil des Abends findet *La Sylphide* ein zeitgenössisches Echo in *Äther*, der Neuschöpfung des Ersten Solisten und Choreografen Aleix Martínez. Inspiriert von den zentralen Motiven des Originals, reflektiert Martínez die Beziehung zwischen Mensch und Natur, die Kraft von Mythen und Ritualen sowie die Bedeutung von Spiritualität in unserer Zeit. Die Musik von Pēteris Vasks, Arvo Pärt und Arnau Obiols entfaltet einen meditativen Klangraum, der mit der von Lennart Radtke, ehemaligem Tänzer des Hamburg Ballett und heutigen Designer, entworfenen Ausstattung in einen ästhetischen Dialog tritt. Die Auseinandersetzung mit der Natur und der Verantwortung des Menschen für seine Umwelt bildet den Kern von Martínez' Kreation. Über die Idee hinter *Äther* sagt der katalanische Choreograf: „Dieses Werk ist im Wesentlichen eine Hommage an die Natur, eine Reflexion über die Beziehung der Menschheit zu ihrer Heimat, Mutter Erde, und unsere Traditionen, Ritualen, Fabeln und Geschichten, die damit verbunden sind. Wir alle sind Wanderer auf diesem Planeten, aber derzeit zerstören wir ihn."

Ein kontrastreicher Ballettabend über Sehnsucht, Illusion und Vergänglichkeit – und über die fragile Beziehung des Menschen zu seiner natürlichen Umwelt.

LA SYLPHIDE
Choreografie: August Bournonville
Musik: Herman Severin Løvenskjold

ÄTHER
Choreografie: Aleix Martínez
Musik: Pēteris Vasks, Arvo Pärt und Arnau Obiols

Letzte Vorstellungen:
8./9./17. (nachm./abends)/18. Januar, 25. März 2027 · Großes Haus





Oben:
Ida Praetorius, Ensemble (*La Sylphide*)

Ensemble (*Äther*)

FAST FORWARD

BALLETTABEND MIT WERKEN VON GEORGE BALANCHINE, MARCOS MORAU, ANGELIN PRELJOCAJ UND XIE XIN

VON KATERINA KORDATOU

SERENADE

Wir schreiben das Jahr 1934: George Balanchine ist gerade in den USA angekommen und frisch ernannter Direktor der School of American Ballet in New York. Noch bevor es eine feste Compagnie gibt, beginnt er mit seinen Schüler:innen zu arbeiten und schafft für zwanzig Frauen und sechs Männer ein Werk, das Tanzgeschichte schreiben wird: *Serenade*. Zu Peter Tschaikowskys *Serenade for Strings* entwickelt Balanchine eine klare, neoklassische Bewegungssprache, die sich vom traditionellen Handlungsballett löst. Zufällige Momente aus dem Probenalltag fließen in die Choreografie ein und verleihen dem Stück seine besondere Lebendigkeit. Ursprünglich als Unterrichtsstück konzipiert, markiert *Serenade* einen Wendepunkt in Balanchines Entwicklung und erweist sich zugleich als Hommage an das klassische Ballett.

TOTENTANZ

Der katalanische Choreograf und Multimedia-Künstler Marcos Morau zählt zu den markanten Stimmen des zeitgenössischen Tanzes und wurde von der Zeitschrift tanz mehrfach als „Choreograf des Jahres“ ausgezeichnet. In seinem von der mittelalterlichen Tradition des „danse macabre“ inspirierten *Totentanz* (2023) entstehen eindringliche, beinahe surreale Bilder zwischen Sinnlichkeit und existenziellen Fragen. Moraus geometrisch präzise, virtuose Bewegungssprache fordert die Tänzer:innen heraus und macht jede Geste zu einem visuellen Erlebnis. Das Stück lädt dazu ein, über die Vergänglichkeit, das Unbegreifliche und den Sinn des Lebens nachzudenken.





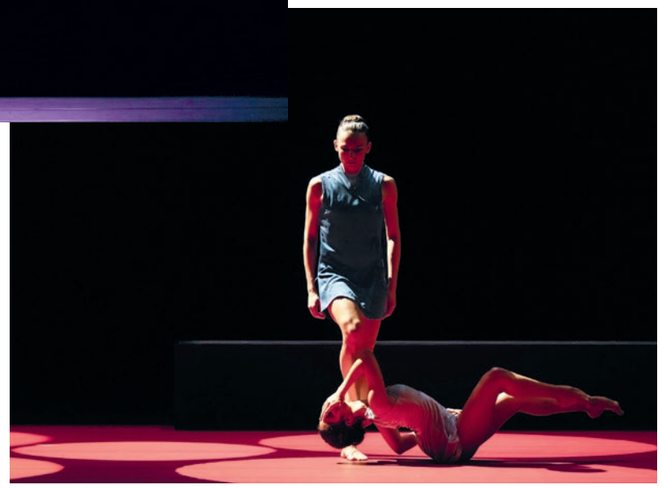
Moisés Romero, Ensemble (*The Moon in the Ocean*)

Rechts: Ensemble (*Serenade*)



Daniele Bonelli, Charlotte Larzelere, Louis Musin (*Totentanz*)

Charlotte Kragh, Selina Appenzeller (*Annonciation*)



ANNONCIATION

Der französisch-albanische Choreograf Angelin Preljocaj prägt seit der Gründung seines Ensembles Ballet Preljocaj im Jahr 1984 die internationale Tanzszene. 1995 schuf Preljocaj mit *Annonciation* ein Pas de Deux für zwei Frauen – eine eigenwillige tänzerische Auseinandersetzung mit dem biblischen Moment der Verkündigung. Zu den kontrastierenden Klängen von Vivaldis *Magnificat* und elektronischen Kompositionen von Stéphane Roy entfaltet sich eine expressive, poetische Bewegungssprache. Zwischen Intimität und Spiritualität entsteht ein Spannungsfeld, das tradierte Vorstellungen hinterfragt und den symbolträchtigen Moment auf eine intensive, sinnliche und metaphysische Ebene hebt.

THE MOON IN THE OCEAN

Das letzte Stück des Abends richtet den Blick in die Gegenwart – und Zukunft des Tanzes: Die visionäre chinesische Choreografin Xie Xin hat gemeinsam mit dem Hamburg Ballett eine Neukreation erarbeitet. *The Moon in the Ocean* greift die Spiegelungen und Bewegungen des Mondes auf der Meeresoberfläche als Metapher für unsere Beziehungen zu anderen Menschen und zur Welt auf. Xie Xin ist bekannt für ihre fließende, dynamische Bewegungssprache. Gemeinsam mit den Tänzer:innen des Hamburg Ballett entsteht ein poetisches Werk, das den Abend in einem traumartigen Sog aus Rhythmus, Bewegung und Musik ausklingen lässt.

SERENADE
Choreografie: George Balanchine
© The George Balanchine Trust
Musik: Peter Tschaikowsky

TOTENTANZ
Choreografie: Marcos Morau
Musik: Clara Aguilar, Ghédaila Tazartés, The Bulgarian Voices Angelite, Harry Escott

ANNONCIATION
Choreografie: Angelin Preljocaj
Musik: Stéphane Roy, Antonio Vivaldi

THE MOON IN THE OCEAN
Choreografie: Xie Xin
Musik: Sylvian Wang

Letzte Vorstellungen:
14./20./24./26. Februar 2027 · Großes Haus

MENSCHEN, DIE UNS BEWEGEN:

UNSERE NEU BEFÖRDERTEN ERSTEN SOLIST:INNEN, SOLIST:INNEN UND GRUPPENMITGLIEDER



OLIVIA BETTERIDGE
(Geboren: 1999 in Westmead, Australien)

Ausbildung: Tanya Pearson Classical Coaching Academy, Ballettschule des Hamburg Ballett

Engagement: Hamburg Ballett seit 2017, seit 2023 Solistin, seit 2026 Erste Solistin



CHARLOTTE LARZELERE
(Geboren: 1998 in San Antonio, Texas, USA)

Ausbildung: Houston Ballet Academy, Houston Ballet II

Engagements: Bundesjugendballett 2016–2018, Hamburg Ballett seit 2018, seit 2023 Solistin, seit 2026 Erste Solistin



CALLUM LINNANE
(Geboren: 1995 in Townsville, Australien)

Ausbildung: Ballarat Centre of Music and Arts, Australian Ballet School

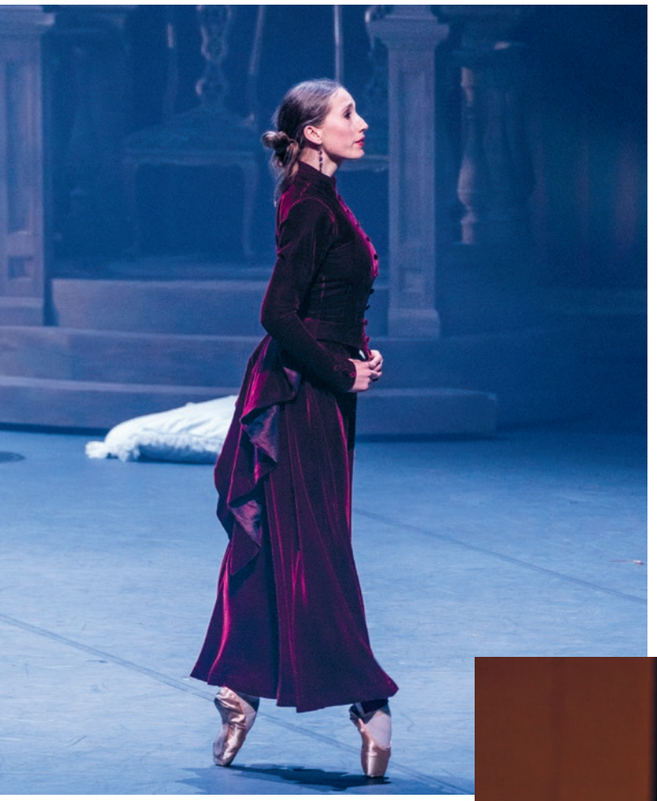
Engagements: The Australian Ballet 2015–2026, Hamburg Ballett seit 2026 Erster Solist



LOUIS MUSIN
(Geboren: 2002 in Belo Horizonte, Brasilien)

Ausbildung: Dance Area (Genf), Ballettschule des Hamburg Ballett

Engagement: Hamburg Ballett seit 2021, seit 2023 Solist, seit 2026 Erster Solist



HAYLEY PAGE
(Geboren: 1994 in Sydney, Australien)

Ausbildung: Lamont Dance Studio, Tanya Pearson Classical Coaching Academy, Ballettschule des Hamburg Ballett

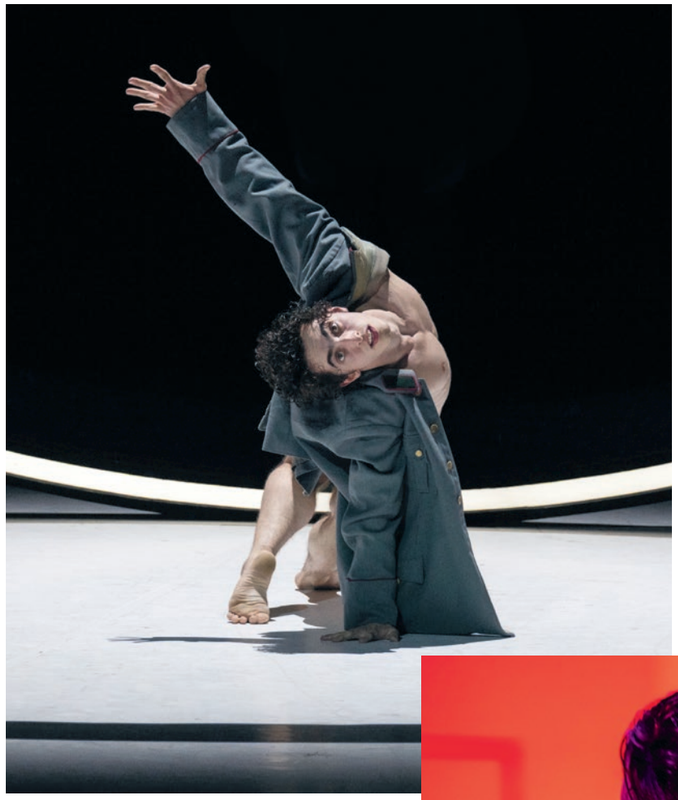
Engagement: Hamburg Ballett seit 2013, seit 2026 Solistin



IDA STEMPELMANN
(Geboren: 2000 in Düsseldorf, Deutschland)

Ausbildung: Ballettschule Kaiserwerth, Royal Ballet School Antwerp

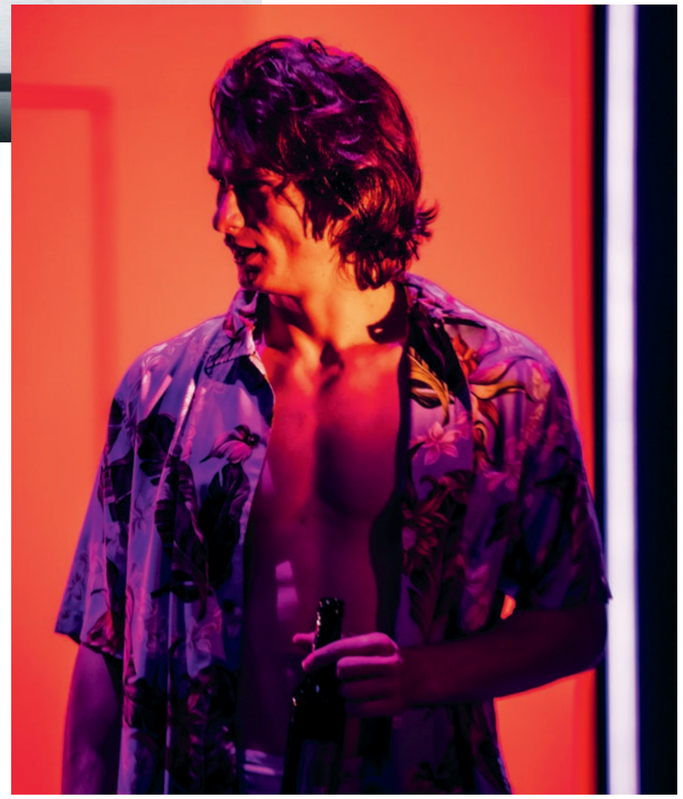
Engagements: Bundesjugendballett 2018–2020, Hamburg Ballett seit 2020, seit 2026 Solistin



FRANCESCO CORTESE
(Geboren: 2002 in Schio, Vicenza, Italien)

Ausbildung: Domus Danza (Schio), Ballettschule des Hamburg Ballett

Engagement: Hamburg Ballett seit 2021, seit 2026 Solist



ARTEM PROKOPCHUK
(Geboren: 1998 in Winnyzja, Ukraine)

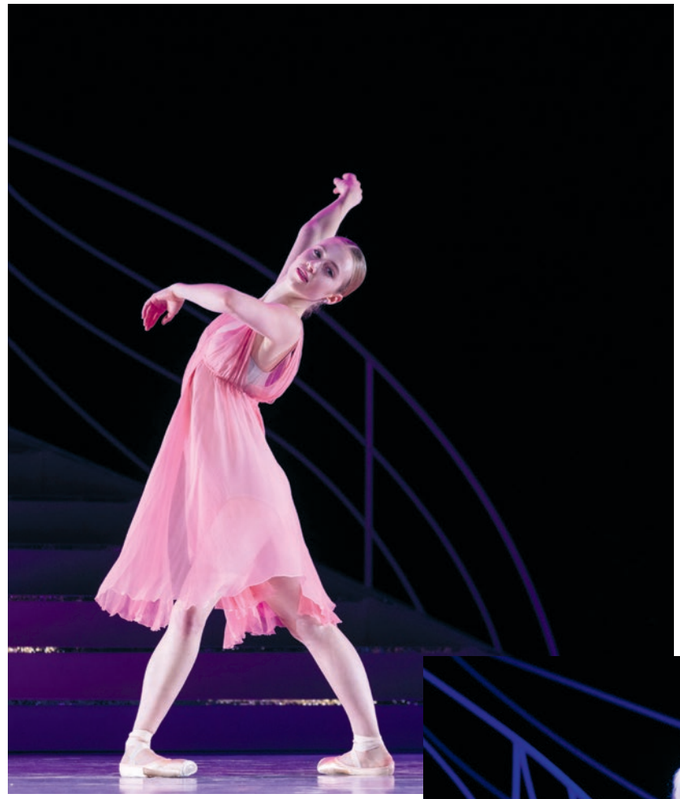
Ausbildung: Accademia Nazionale di Danza Roma, Ballettschule des Hamburg Ballett

Engagements: Le Vie del Teatro in Terra di Siena, Bundesjugendballett 2017–2019, Hamburg Ballett seit 2019, seit 2026 Solist

Rainer Bahr, erfahrener Bauprojektentwickler bei econcept, setzt seit vielen Jahren auch privat auf Haspa Private Banking als verlässlichen Finanzierungspartner.

Meine Bank heißt
meine Vision
willkommen.

Haspa
Private Banking



BRONTE BARNETT
(Geboren: 2003 in Sydney, Australien)

Ausbildung: Sydney College of Dance, Ballettschule des Hamburg Ballett

Engagements: Bundesjugendballett 2023–2026, Hamburg Ballett ab 2026



HANNAH MCCLOUGHAN
(Geboren: 2004 in Newcastle, NSW Australia)

Ausbildung: Belmont Dance Centre, Premiere Studios, Ballettschule des Hamburg Ballett

Engagements: Hamburg Ballett (Aspirantin) 2023–2024, Bundesjugendballett 2024–2026, Hamburg Ballett ab 2026



JOSÉ ABILIO NERI
(Geboren: 2007 in Belo Horizonte, Brasilien)
Ausbildung: ATM Centro Cultural de Danças, Ballettschule des Hamburg Ballett
Engagement: Hamburg Ballett seit 2025



OSKAR WEISSEL
(Geboren: 2003 in London, England)
Ausbildung: Elmhurst Ballet School, Birmingham, England, Ballettschule des Hamburg Ballett
Engagements: Bundesjugendballett 2024–2026, Hamburg Ballett ab 2026

KATHARINA **HOVMAN**

FOR MORE SEE US AT: EPPENDORFER LANDSTRASSE 54 | 20249 HAMBURG | KATHARINAHOVMAN.COM

GASTSPIEL BADEN-BADEN 2026

THE WORLD OF JOHN NEUMEIER

Ida Praetorius, Louis Musin, Nathan Brock, John Neumeier, Olivia Betteridge, Alexandre Riabko, Ensemble (*Der Nussknacker*)



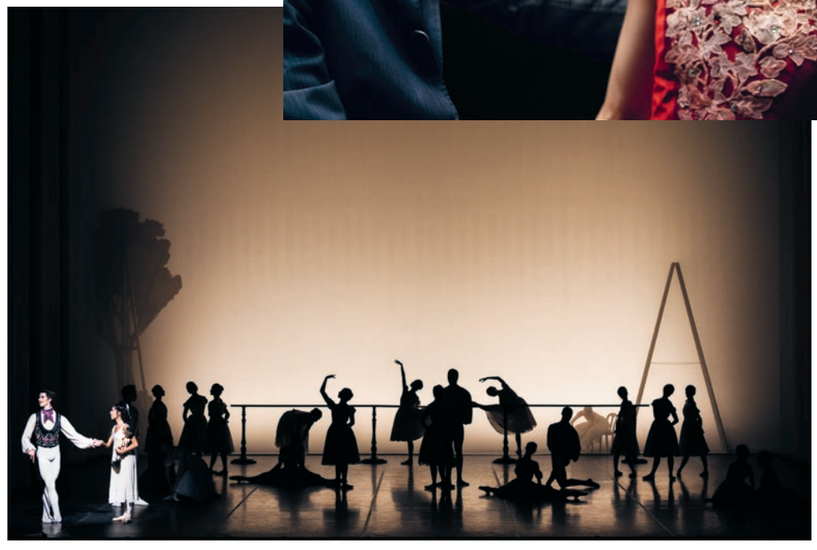


Oben:
Das Bundesjugendballett im Kurhaus

Ballettschule des Hamburg Ballett in der Kongresshalle







Oben:
Charlotte Larzelere, Matias Oberlin (*Der Nussknacker*)

Mitte:
John Neumeier, Ida Praetorius, Louis Musin (*Der Nussknacker*)

Daniele Bonelli, Ana Torrequebrada, Ensemble (*Der Nussknacker*)



KALENDARIUM HAMBURG BALLETT

2026 NOVEMBER

Fr	06	19:30	WUNDERLAND
Di	10	19:30	WUNDERLAND
Do	12	19:30	WUNDERLAND
Fr	13	19:30	WUNDERLAND
Mi	18	19:30	WUNDERLAND
Sa	21	19:30	WUNDERLAND
So	22	11:00	BALLETT-WERKSTATT

2026 DEZEMBER

Sa	05	18:00	NEUE WELTEN **Premiere**
Mi	09	19:30	NEUE WELTEN
Fr	11	19:30	NEUE WELTEN
Mi	16	19:30	DER NUSSKNACKER
Do	17	19:30	DER NUSSKNACKER
Sa	19	19:30	NEUE WELTEN
Di	22	19:30	DER NUSSKNACKER
Fr	25	14:00	DER NUSSKNACKER
		19:00	DER NUSSKNACKER
So	27	14:00	DER NUSSKNACKER
		19:00	DER NUSSKNACKER

2027 JANUAR

Fr	01	18:00	DER NUSSKNACKER
Sa	02	19:30	NEUE WELTEN
Mi	06	19:30	NEUE WELTEN
Fr	08	19:00	ROMANTIC EVOLUTION/S
Sa	09	19:00	ROMANTIC EVOLUTION/S
So	17	14:00	ROMANTIC EVOLUTION/S
		19:00	ROMANTIC EVOLUTION/S
Mo	18	19:00	ROMANTIC EVOLUTION/S
Mi	20	19:30	DIE MÖWE
Sa	23	19:30	DIE MÖWE
Di	26	19:30	DIE MÖWE
So	31	11:00	BALLETT-WERKSTATT
		17:00	DIE MÖWE

2027 FEBRUAR

So	14	18:00	FAST FORWARD
Sa	20	19:30	FAST FORWARD
Mo	22	19:30	WERKSTATT DER KREATIVITÄT Ballettschule
Di	23	19:30	WERKSTATT DER KREATIVITÄT Ballettschule
Mi	24	19:30	FAST FORWARD
		19:30	WERKSTATT DER KREATIVITÄT Ballettschule
Fr	26	19:30	FAST FORWARD
		19:30	WERKSTATT DER KREATIVITÄT Ballettschule
Sa	27	19:30	WERKSTATT DER KREATIVITÄT Ballettschule
So	28	19:30	WERKSTATT DER KREATIVITÄT Ballettschule

2027 MÄRZ

52. HAMBURGER BALLETTTAGE			
Sa	13	18:00	MITTSU : VIRGINIA WOOLF **Premiere**
So	14	18:00	MITTSU: VIRGINIA WOOLF
Do	18	19:00	JUNGE CHOREOGRAF:INNEN
Fr	19	19:00	JUNGE CHOREOGRAF:INNEN
Sa	20	19:30	WUNDERLAND
So	21	17:00	MITTSU: VIRGINIA WOOLF
Di	23	19:30	GASTCOMPAGNIE: WINNDANCE
Mi	24	19:30	GASTCOMPAGNIE: WINNDANCE
Do	25	19:00	ROMANTIC EVOLUTION/S
Fr	26	18:00	A CINDERELLA STORY
Sa	27	20:00	NEUE WELTEN
So	28	18:00	DIE MÖWE
Mo	29	18:00	NIJINSKY-GALA

2027 APRIL

Sa	3	19:30	MITTSU: VIRGINIA WOOLF
Mo	5	19:30	MITTSU: VIRGINIA WOOLF
Do	8	19:30	MITTSU: VIRGINIA WOOLF
Fr	9	19:30	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU
So	11	14:00	MITTSU: VIRGINIA WOOLF
		19:00	MITTSU: VIRGINIA WOOLF
Mi	14	19:30	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU
Fr	16	19:30	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU
Di	20	19:30	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU
Mi	21	19:00	ERSTE SCHRITTE Ballettschule
Do	22	19:30	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU
Fr	23	12:00	ERSTE SCHRITTE Ballettschule
Sa	24	19:30	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU
So	25	11:00	BALLETT-WERKSTATT

2027 JUNI

So	13	11:00	BALLETT-WERKSTATT Kuppel Hamburg
Sa	19	18:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM **Wiederaufnahme** Kuppel Hamburg
So	20	14:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
		18:30	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
Di	22	19:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
Mi	23	19:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
Do	24	19:00	BUNDESJUGENDBALLETT Kuppel Hamburg
Fr	25	19:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
Sa	26	18:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
So	27	14:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
		18:30	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
Di	29	19:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg

2027 JULI

Do	1	19:30	JUNGE CHOREOGRAF:INNEN Kuppel Hamburg
Fr	2	19:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
Sa	3	14:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
		18:30	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg
So	4	18:00	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Kuppel Hamburg

Die Werkstatt der Kreativität findet im **Ernst Deutsch Theater** statt

Die Junge Choreograf:innen-Abende finden im März in der **Georg Elser Halle** (Bunker) und im Juli in der **Kuppel Hamburg** statt.

Alle weiteren Vorstellungen in der Hamburgischen Staatsoper und ab Juni in der **Kuppel Hamburg**

KALENDARIUM
CLICK in

NEUGIER WECKEN, RÄUME ÖFFNEN UND TANZ ERLEBBAR MACHEN

CLICK in – das Vermittlungsprogramm des Hamburg Ballett – bietet niedrigschwellige und häufig kostenfreie Angebote für Schulen, junge Menschen und Menschen jeden Alters und Hintergrunds.

Ob Mitmachformate wie Tanz für mich, Inside Out und Tanz mal mit! oder Angebote, die Einblicke hinter die Kulissen ermöglichen, wie der KantinenTalk, Produktionseinführungen und die Patenklassen Ballett: CLICK in lädt dazu ein, die Welt des Hamburg Ballett aus neuen Perspektiven kennenzulernen, eigene Zugänge zum Tanz zu entdecken und die Kunstform auf persönliche Weise zu erleben.

Ganz gleich, ob Tanzneuling, Tanzexpert:in oder einfach tanzinteressiert – alle sind herzlich willkommen.

EINFÜHRUNGEN

2026 DEZEMBER

Sa	5	NEUE WELTEN / 2. Rang	17:15
Mi	9	NEUE WELTEN / 2. Rang	18:45
Fr	11	NEUE WELTEN / 2. Rang	18:45
Sa	19	NEUE WELTEN / 2. Rang	18:45

2027 JANUAR

Sa	2	NEUE WELTEN / 2. Rang	18:45
Mi	6	NEUE WELTEN / 2. Rang	18:45
Fr	8	ROMANTIC EVOLUTION/S / 2. Rang	18:15
Mi	20	DIE MÖWE / 2. Rang	18:45

2027 FEBRUAR

So	14	FAST FORWARD / 2. Rang	17:15

2027 MÄRZ

Sa	13	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / 2. Rang	17:15
So	14	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / 2. Rang	17:15
So	21	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / 2. Rang	16:15
Fr	26	A CINDERELLA STORY / 2. Rang	17:15
Sa	27	NEUE WELTEN / 2. Rang	19:15

2027 APRIL

Sa	3	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / 2. Rang	18:45
Mo	5	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / 2. Rang	18:45
Do	8	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / 2. Rang	18:45
Fr	9	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU / 2. Rang	18:45
So	11	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / 2. Rang	13:15/ 18:15

2027 JUNI

Sa	19	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	17:15
So	20	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	17:45
Di	22	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	18:15
Mi	23	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	14:15
Fr	25	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	18:15
Sa	26	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	17:15
So	27	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	17:45
Di	29	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	18:15

2027 JULI

Fr	2	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	18:15
Sa	3	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	13:15/ 17:45
So	4	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	17:15

2026/27 TANZ FÜR MICH

10	Dez	2026	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
7	Jan	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
4	Feb	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
4	März	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
1	Apr	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
6	Mai	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
3	Juni	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15

2026/27 TANZ FÜR MICH Ü55

17	Dez	2026	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
18	Feb	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15
15	Apr	2027	Ballettzentrum Hamburg	19:00–20:15

INSIDE OUT

23	Mai	2027	opera stabile	19:00–20:00

EINTAUCHEN INS BALLETTZENTRUM

14	Nov	2026	Ballettzentrum Hamburg	10:00
20	Feb	2027	Ballettzentrum Hamburg	10:00
10	Apr	2027	Ballettzentrum Hamburg	10:00

FAMILIENEINFÜHRUNGEN

21	Nov	2026	WUNDERLAND / Stifter-Lounge	18:45
27	Dez	2026	DER NUSSKNACKER / Stifter-Lounge	13:15
1	Jan	2027	DER NUSSKNACKER / Stifter-Lounge	17:15
20	Juni	2027	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	13:15
27	Juni	2027	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	13:15

PATENKLASSEN

20	Nov	2026	NEUE WELTEN / 2. Rang / Parkett Foyer	09:30
20	Jan	2027	DIE MÖWE / 2. Rang / Parkett Foyer	09:30
12	Feb	2027	FAST FORWARD/ 2. Rang / Parkett Foyer	09:30
22	Feb	2027	WERKSTATT DER KREATIVITÄT / Ernst Deutsch Theater	11:00
26	Feb	2027	WERKSTATT DER KREATIVITÄT / Ernst Deutsch Theater	11:00
9	Apr	2027	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU / 2. Rang / Parkett Foyer	09:30
11	Juni	2027	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	09:30
29	Juni	2027	JUNGE CHOREOGRAF:INNEN / Kuppel	09:30

SCHULVORSTELLUNG

23	Apr	2027	ERSTE SCHRITTE / Großes Haus	12:00
23	Juni	2027	EIN SOMMERNACHTSTRAUM / Kuppel	15:00

SNEAK KLUB

4	Dez	2026	GP NEUE WELTEN / 2. Rang	17:00
12	März	2027	GP MITTSU: VIRGINIA WOOLF	17:00

KANTINENTALK

17	Dez	2026	DER NUSSKNACKER / Großes Haus	18:15
18	Jan	2027	ROMANTIC EVOLUTION/S / Großes Haus	18:00
8	Apr	2027	MITTSU: VIRGINIA WOOLF / Großes Haus	18:15

BALLETTINSIDER:INNEN

12	Nov	2026	WUNDERLAND / Großes Haus	18:45
6	Jan	2027	NEUE WELTEN / Großes Haus	18:45
14	Apr	2027	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU / Großes Haus	18:45

BALLETTTESTER:INNEN

3	Dez	2026	NEUE WELTEN (HP) / Großes Haus	16:00
11	März	2027	MITTSU: VIRGINIA WOOLF (HP) / Großes Haus	17:00
17	Juni	2027	EIN SOMMERNACHTSTRAUM (HP) / Kuppel	17:00



Die Charlotte Uhse-Stiftung

fördert seit 1987 den Nachwuchs am renommierten Hamburg Ballett. Ihre große Liebe zum Ballett brachte Charlotte Uhse auf die Idee, junge Tänzer:innen am Beginn ihrer professionellen Karriere zu unterstützen. Lesen Sie mehr unter: www.charlotte-uhse-stiftung.de

Helfen Sie mit!

Kontaktieren Sie uns gern:
Tel: +49 (0) 40 320 8830-20
info@charlotte-uhse-stiftung.de

Spendenkonto:
Charlotte Uhse-Stiftung
Commerzbank
IBAN: DE09 2004 0000 0541 4800 00
BIC: COBADEFFXXX

Charlotte Uhse Stiftung

IMPRESSUM
Sonderausgabe Hamburg Ballett Magazin
Erscheinungsdatum: 7. November 2026

Herausgegeben von der
Ballettdirektion des Hamburg Ballett
Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier
Caspar-Voght-Str. 54, 20535 Hamburg
Hamburg Ballett

Künstlerischer Ballettdirektor:
Lloyd Riggins
Geschäftsführender Ballettbetriebsdirektor:
Nicolas Hartmann

REDAKTION
2026: Vivien Arnold, Katerina Kordatou,
Nathalia Schmidt, Sabine Seisenbacher

GESTALTUNG
Kiran West

FOTOS
Kiran West: Titelseite, S. 2, 4–11, 16–17, 18 (Mitte), 20–31, 34–44, U3, U4, S. 44: *Äther* mit Ida Stempelmann, S. 4 *Die Kameliendame*

Foto S. 1 © Franziska Krug; Bühnenbild- und Kostümentwürfe S. 12–13: Mit Dank an Verena Hemmerlein. Portraits S. 12 Verena Hemmerlein: © Lutz Edelhoff, S. 16 oben Justin Peck: © Marcelo Gomes, S. 16 unten Justin Peck: © Ryan Pfluger, S. 27 Aaron Copland: über Wikimedia Commons

KONZEPT
Running Water

TEXTNACHWEISE
Die Grußworte stammen von Nicolas Hartmann, Karin Martin und Lloyd Riggins und sind Originalbeiträge für dieses Magazin.

Der Text zu Edvin Revazov und *Letters from Lincoln* stammt von Nathalia Schmidt und ist ein Originalbeitrag für dieses Magazin. Der Text zu Justin Peck und *Copland Dance Episodes* sowie der Text zu Aaron Copland stammen von Vivien Arnold und sind Originalbeiträge für dieses Magazin. Die Texte zu den Ballettabenden ROMANTIC EVOLUTION/S und FAST FORWARD stammen von Katharina Kordatou und sind Originalbeiträge für dieses Magazin.
Steckbriefe: Redaktion, Philippa Capel-Cure.

Druck: Hartung Druck + Medien GmbH,
Asbrookdamm 38, 22115 Hamburg
Anzeigen: Antje Sievert /
office@kultur-anzeigen.com
Nachdruck nur mit Genehmigung und
unter vollständiger Quellenangabe

www.hamburgballett.de

Partner der INTERMEZZO XIII
Benefiz-Ballettgala 2026:

Hapag-Lloyd Stiftung
URSULA HERTZ-STIFTUNG IM STIFTERVERBAND
HK Hamburg



DER NUSSKNACKER –
HAMBURG BALLETT AUF DVD

Erleben Sie John Neumeiers einzigartige Interpretation von Tschaikowskys Ballettklassiker! Begleiten Sie Marie auf einer zauberhaften Reise in die faszinierende Welt des Theaters – voller tänzerischer Eleganz, großer Gefühle und unvergesslicher Bilder.

Ein besonderes Geschenk für alle Ballettliebhaber und ein Stück Hamburger Ballettgeschichte für zu Hause!

hamburgballett-shop.de

FREUNDE DES
BALLETTZENTRUMS
HAMBURG
JOHN NEUMEIER

Der 1981 gegründete Verein Freunde des Ballettzentrums Hamburg e.V. unterstützt seit über 40 Jahren talentierte Tänzer:innen der Ballettschule des Hamburg Ballett durch Stipendien und vielfältige Fördermaßnahmen.

Jährlich stellt der Verein über 350.000 Euro bereit, insbesondere für Stipendien, Internatskosten und die tänzerische Ausbildung. Darüber hinaus fördert er internationale Wettbewerbe, Gastlehrer:innen, den interkulturellen Austausch, Deutschkurse und physiotherapeutische Behandlungen.

So ermöglicht der Verein jungen Menschen aus aller Welt, sich auf ihre tänzerische Entwicklung zu konzentrieren. Heute besteht das Hamburg Ballett zu rund 75 Prozent aus Absolvent:innen der Ballettschule.

freunde-des-ballettzentrums.de



DER NEUE KALENDER DES HAMBURG BALLETT FÜR 2027 IST JETZT ERHÄLTLICH!



Bestellen Sie den Kalender in unserem Online-Shop oder erwerben Sie ihn direkt im Kartenservice der Hamburgischen Staatsoper!

HAMBURGBALLETT-SHOP.DE

